

Gesellschaft der Staudenfreunde e.V.
Informationen der Fachgruppe Lilien

Wir begrüßen herzlich die neuen Mitglieder der Fachgruppe.

Behn Hans ,	Lübbeckenkamp 5	3123 Bodenteich
Thiem Lothar ,	Helmstedterstr.42	3000 Hanover 81
Kieler Herbert ,	Schweizer Gasse 11 - 13	A - 2331 Vösendorf
Schulze Manfred ,	Gontardstr. 27	O - 1570 Potsdam
Kederer Reinhard ,	Lerchenweg 1 Dürnsricht	8451 Fensterbach
Blaschke Prof.Dr.Gottfried ,	Vredenweg 18	4400 Münster
Reis Silvia ,	Maxstr.53	6701 Maxdorf
H.P.M.de Vries ,	Zeelberg 11	NL - 55555 XH Valkenswaard
Zaun Robert ,	33 b Rue de la Marseillaise	F - 67250 Surbourg
Kristensen Flemming,	Wyborgwey 658	DK - 5220 Odense S.ö.
Paul Barbara ,	Josef-Seliger-Str.15	8060 Dachau

Inhalt

Seite

Bericht zur Jahrestagung der Fachgruppe Lilien.	4
Lilienausstellung 6.- 7.Juli 1991. von W.Salzborn	6
Liliensichtung Senden mit Richtlinien. von W.Salzborn	10
Liliensichtung Senden Bewertung . von W.Salzborn	12
L.bulbiferum var.croceum . von Lothar Juffa	14
Kultur der Orient-Hybriden im Wohnraum. von T.Sehnoutka	17
Lilienzüchtung in der Division 3 . von R.Kallweit	19
Fachgruppe informiert. von A.Winkler	23
Vegetative Vermehrung. von V.Strasser	24
Lilien - Samentausch der Fachgruppe	27
Behandlungstips für Samen mit verzögerter Keimung.	28
Internationale Lilienausstellung in Weissenhorn	29
Fachgruppe Lilien im Rückblick	31
Neue Mitglieder	32



Lilium bulbiferum var. croceum

Lilium bulbiferum var. croceum (Safranlilie) in Norddeutschland

von Lothar Juffa.

Mit dem Namen der Safran-Lilie verbinden sich sofort Gedanken an südliche Standorte; der Süden Deutschlands, der Süden Europas. Kaum jemand weiß, daß auch der Norden Deutschlands einstmals zahlreiche Vorkommen aufzuweisen hatte mit üppigen Beständen, von denen heute nur noch spärliche Reste übriggeblieben sind. Haeupler und Schönfelder (1) verzeichnen in ihrem Kartenwerk viele Standorte, die sich hauptsächlich in Niedersachsen befinden.

Im Raum Papenburg im Emsland fand ich 1991 noch rund 30 Einzelpflanzen in einem Areal, das die topographischen Karten (2) Nr. 29C9 und Nr. 2910 umfassen. In der Literatur sind keine Hinweise auf diese norddeutschen Vorkommen zu finden.

Über Jahrzehnte, wahrscheinlich sogar Jahrhunderte lang, zählte *L. bulbiferum var. croceum* hier in Norddeutschland zu den lästigen Unkräutern auf Roggen- und Haferfeldern (3). Die heute Siebzig- und Achzigjährigen auf dem Lande können sich noch gut an die blühenden Lilien in den Feldern erinnern und an die Mühlen, die sie hatten, um diese unerwünschte Pflanze zu bekämpfen.

Hier im Raum Papenburg wird *Lilium bulbiferum var. croceum* "Roggenlilie" oder stellenweise auch "Kornlilie" genannt. Sie säumte einst die Ränder der Felder, war aber auch inmitten der Felder anzutreffen. Durch die gezielte Fruchtfolge hielten die Landwirte den Lästling in Schach. Wo irgend möglich, folgten dem Roggen oder Hafer die Hackfruchtkulturen.

In den dreißiger Jahren unseres Jahrhunderts kam die Vergrößerung des Ackerhorizontes auf durch tieferes Pflügen. Die Zwiebeln, die vordem unter der flachen Schälsohle wuchsen, wurden durch den tiefergehenden Pflug an die Bodenoberfläche gebracht und vertrockneten dort zum Teil.

Der erfolgreiche Kampf gegen eine wehrlose Pflanze nahm so seinen Anfang. Die mit der tieferen Bodenbearbeitung einhergehende stärkere Minereraldüngung, vor allem die Stickstoffdüngung, machten der Roggenlilie schwer zu schaffen. Die in den vierziger und fünfziger Jahren einsetzende Herbizidanwendung gab unserer heimischen Lilie den endgültigen Todesstoß, und die dann folgende Flurbereinigung setzte den Schlußpunkt.

In der Umgebung von Papenburg überlebten einige, wenige Exemplare in lichten Windschutzstreifen, in der Nähe von Hecken, andere an Böschungen von Entwässerungsgräben. Einst wurde die Roggenlilie auch in die Gärten geholt und war ein fester Bestandteil der Bauerngärten. Heute verdrängen Hybrid-Lilien "aus der Tüte" die Wildlilie. Das totale Ende der hier im Emsland heimischen Roggenlilie ist in Sicht. Da hilft die Aufnahme in Rote Listen nichts, wenn nicht die gezielte Vermehrung und damit die Erhaltung und Bestandspflege dieser lokalen Art bewußt betrieben wird.

In der freien Natur stehen die Überlebenden zu weit auseinander um sich gegenseitig (durch Schmetterlinge z.B.) zu bestäuben.

An den wenigen Exemplaren sind zudem oft defekte Staubgefäße und Narben (Virus?) zu finden. Handbestäubt wird Samen angesetzt.

Ungeschlechtlich vermehrt sich die heimische Roggenlilie durch Zwiebeln an Nodien (Knoten) der Kriechsprosse reichlich. Die Leute hier sagen, sie vermehre sich wie Mäuse, sicherlich eine glückliche Eigenschaft, die der aussterbenden Lilie das Überleben bisher ermöglichte.

Die Blüten, die sich in der ersten bis zweiten Juniwoche zu öffnen beginnen, haben ein leuchtendes Gelborange und können an den Blütenblattspitzen rot getuscht sein. Die Sprengelung ist immer unterschiedlich stark. Die Erstblüte erscheint an Stengeln von etwa 40 bis 60 cm. Länge.

20 bis 25 Blüten sind an ausgewachsenen Pflanzen anzutreffen, deren starke feste Stengel 1,20 bis 1,30 m hoch sind, im Schatten von Buschwerk auch 1,50 m.

Die Blätter sind schmallanzettlich, meist verhältnismäßig lang, nach unten hängend und manchmal braunrot gefärbt.

Die weißen Zwiebeln haben Schuppen mit gelben Spitzen.

Der Standort ist immer Sandboden.

Ich bin kein Botaniker, deshalb vermag ich nicht, die Roggenlilie exakt zu beschreiben. Vielleicht kann das aber jemand übernehmen, bevor dieses Kleinod der emsländischen Landschaft ganz verschwunden ist! ?

Wer hat Literatur oder Literaturhinweise zu *Lilium bulbiferum var. croceum* in Norddeutschland. ?

Ich freue mich über jede Zuschrift, auch über kritische Anmerkungen zu meinen Ausführungen.

Lothar Juffa, Postfach 2213
2990 Papenburg 2 (Aschendorf)

Literaturverwendung.:

1. Haeupler H. und P.Schönfelder : Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der BRD, Ulmer Verlag, 1988.
2. Topografische Karte 1 : 25000, Niedersächs. Landesverwaltungsamt Hanover.
3. Wehsarg-Oranienburg O. : Die Verbreitung und Bekämpfung der Ackerunkräuter in Deutschland, Band II, Lieferung IV, Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Berlin 1929.

Folgende Bücher biete ich zum Kauf gegen Höchstgebot an :

- "Lilies and their Culture in North America" 146 Seiten, 1928, illustriert, von Craig, W.N.
- "The Complete BOOK of LILIES" 352 Seiten, 1961, illustriert von de Graaf, J., Rockwell, F.F., Grayson E.C.
- "Lilies" 142 Seiten, illustriert, 1967, von de Graaf, J., Hyams E.
- "Modern Lilies" 137 Seiten, illustriert, 1965, von Jefferson - Brown, M.J.
- "Lilies" 158 Seiten, illustriert, 1967, von Kiplinger D.C., Langhans R.W.
- "Lilies for the Garden and Greenhouse" 143 Seiten, illustriert, 1939, von Macfie D.T.
- "Lilies for the Garden and Greenhouse" 151 Seiten, illustriert, 1950, von Macfie D.T.
- "Notes on Lilies" 224 Seiten, illustriert, 2. Auflage, 1879 von Wallace A.
- "The Lilies of Eastern Asia" 128 Seiten, illustriert, 1925 (Reprint 1978) von Wilson E.H.

Ich suche !!

Bücher, Broschüren, Jahrbücher, Rundbriefe, Quaterly Bulletins anderer Gesellschaften und Mitteilungen aller Art über Lilien, spez. Species.

Meine Anschrift : Lothar Juffa , Postfach 2213
2990 Papenburg 2 (Aschendorf)



Lilium bulbiferum var. *croceum*

Gesellschaft der Staudenfreunde e.V.
Informationen der Fachgruppe Lilien

